

Westfälisches Tageblatt

Sagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für

mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertagsblätter
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwelf.



Hagen und Umgegend

Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: 'Sagener Bunte Blätter'
Notationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt
Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17-21.

Sagener Generalanzeiger

Abonnementpreise für die Liebesblätter: Preis 15 Pfennig, im Abonnement 1 Mark 20 Pfennig. Bei Abnahme von 10 Blättern 10 Pfennig. Bei Abnahme von 20 Blättern 20 Pfennig. Bei Abnahme von 30 Blättern 30 Pfennig. Bei Abnahme von 40 Blättern 40 Pfennig. Bei Abnahme von 50 Blättern 50 Pfennig. Bei Abnahme von 60 Blättern 60 Pfennig. Bei Abnahme von 70 Blättern 70 Pfennig. Bei Abnahme von 80 Blättern 80 Pfennig. Bei Abnahme von 90 Blättern 90 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Blättern 1 Mark.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Anfall, der einem Abonnenten zutrifft und mit dessen Tod endet, eine am die Erben zu zahlende Unfallversicherung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 154.

Donnerstag, den 4. Juli 1907.

43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Der Stand der Justizreform.

Die Grundzüge der beabsichtigten Strafprozessreform, die von der Revisionskommission unter Leitung von Vertretern der meisten deutschen Bundesstaaten im Reichsjustizamt festgelegt wurden, sind jetzt den Einzelregierungen zur weiteren Prüfung überreicht worden. Die wichtigsten Leitsätze, die von der königlichen Zeitung veröffentlicht werden, sind etwa die folgenden:

Die Organisation der Gerichte erster und zweiter Instanz sollen geändert werden und zwar in folgender Weise: 1. Neben die bestehenden ersten Instanzgerichte tritt für Bagatelldelikte als erkennendes Gericht der Amtsrichter. 2. Das amtsgerichtliche Schöffengericht bleibt unverändert. 3. Die Strafkammern werden aus Richtern und Schöffen gebildet, wobei kein Schöffe zu mehr als 4 Sitzungen im Jahre herangezogen werden darf. 4. Die Befugnis der Strafkammern mündlich nach freisprechender Vorlage zu erfolgen, daß die Strafkammern höchstens 6 und mindestens 5 Mitglieder befaßt, und zwar entweder drei Richter und zwei Schöffen oder zwei Richter und drei Schöffen oder drei Richter und drei Schöffen. 5. Die Zusammensetzung des Schwurgerichts bleibt unverändert. 6. Gegen die Urteile der Strafkammern wird die Berufung gewährt. Doch hat die preussische Regierung in Voranschlag gebracht, daß im Gegensatz zu dieser Ausdehnung der Berufung auf die Strafkammerurteile für ganz kleine Sachen der amtsgerichtlichen Instanz, etwa für solche, in welchen der Urteil im amtsgerichtlichen Strafverfahren vorausgegangen ist, die Berufung ausgeschlossen würde. Die Berufungsinstanz für Urteile der Strafkammern soll nach den Vorläufen des Reichsjustizamts nicht bei den Landesgerichten gebildet werden, sondern bei den Landesgerichten gebildet werden. Dabei ist die Befugnis der Berufungsgerichte derart beschränkt, daß für die Urteile des Amtsrichters das Berufungsgericht mit drei Richtern, für die Urteile der Strafkammern mit fünf Richtern besetzt ist.

Ueber verschiedene dieser Punkte, namentlich aber über die Heranziehung der Laien zur Rechtsprechung, gingen die Ansichten der Vertreter der verschiedenen Regierungen in der Konferenz recht weit auseinander, und der Voranschlag Preussens, das Laienelement aus den Berufungsinstanzen auszuschneiden, wurde von diesen nicht angenommen, wurde von der Mehrzahl der verbündeten Regierungen nicht gebilligt, wogegen die Beibehaltung der Schwurgerichte in ihrer jetzigen Form keinen ernstlichen Widerspruch fand. Anzuweisen die Auseinandersetzungen der Konferenz über die Heranziehung der Laien und die Befugnis der Gerichte bei der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs von Einfluß sein werden, wird im wesentlichen wohl doch von der Haltung Preussens abhängen. Die „Allg. Ztg.“ teilt mit, es kann zu erwarten, daß Preußen noch erhebliche Zugeständnisse machen wird.

Ueber die sachliche Zuständigkeit der Gerichte hatte das Reichsjustizamt in der Hauptsache folgende Voranschläge gemacht, an denen erhebliche Ausstellungen nicht gemacht worden sind:

Der Amtsrichter ist zuständig für alle Uebertretungen und diejenigen Vergehen, die nur mit Geldstrafe bis 300 Mark oder Haft bedroht sind. Die Zuständigkeit der Schöffengerichte soll ausgedehnt werden u. a. auf Ehrverletzungsvergehen, Diebstahl im Kleinen, und überhaupt auf solche Vergehen, bei denen nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung nicht Zuchthausstrafe eintreten muß. Die Zuständigkeit darüber, ob eine Sache dem Schöffengericht zu überweisen ist, soll in Zukunft nicht die Strafkammer, sondern die Staatsanwaltschaft fallen. Die Zuständigkeit der Strafkammern soll dadurch erweitert werden, daß die Schwurgerichte Delikte wie Unzucht, Urkundenfälschung und betrügerische Bankrott entgegen werden. Das Reichsgericht soll befugt sein, die Verhandlung und Entscheidung über die Revision dem Oberlandesgericht zu überweisen, wenn für die Entscheidung im wesentlichen landesrechtliche Rechtsnormen in Betracht kommen.

Eine Reihe wichtiger Bestimmungen enthalten die Voranschläge des Reichsjustizamts über die Ausschließung der Öffentlichkeit, im Verfahren gegen jugendliche Personen und bei Privatbeschuldigungen, ebenso wenn wegen Verleumdung die öffentliche Klage erhoben worden ist, vorausgesetzt, daß in diesem Falle die andern Prozessbeteiligten dem Antrage nicht widersprechen. Der Gerichtsstand soll auch bei demjenigen Gericht begründet sein, in dessen Bezirk der Beschuldigte erfaßt worden ist. Eine wichtige Änderung des Zeugniszwanges ist weiterhin geplant:

Es sollen danach Redakteure, Verleger und Drucker einer periodischen Druckschrift sowie die bei deren Herstellung tätigen gewissen Personen die Auskunft über die Verleumdung des Verfassers oder eines darin enthaltenen Artikels strafbar Anders verweigern dürfen, sofern kein Hindernis besteht, die Verleumdung eines Redakteurs der Druckschrift wegen des Inhalts des Artikels herbeizuführen. Diese Voranschläge soll jedoch keine

Anwendung finden, wenn der Inhalt der Druckschrift den Tatbestand eines Verbrechens darstellt. Mildere Bestimmungen werden auch bezüglich der Einführung von Vorstrafen der Zeugen in Aussicht genommen:

Es soll die Feststellung der Vorstrafen eines Zeugen abgelehnt werden, wenn es sich um die Beurteilung der Glaubwürdigkeit der Aussage handelt, und es darf, falls nicht ein Verbrechen den Gegenstand der Untersuchung bildet, nur darauf gerichtet werden, ob der Zeuge in den letzten zehn Jahren Freiheitsstrafen erlitten hat. Trifft letzteres zu, dann darf die Feststellung auf weitere Bestrafungen gerichtet werden.

Schließlich werden auch die Grundzüge über die Vereidigung einer Reform unterzogen. Der Eid soll prinzipiell erst nach abgegebener Aussage und nicht vor dem Schluss der Beweisaufnahme abgenommen werden. Die Vereidigung von Zeugen soll dann ganz unterbleiben, wenn nach dem Schluss der Beweisaufnahme festgestellt wird, daß ihre Aussagen von allen Mitgliedern des Gerichts und den amtierenden Prozessbeteiligten für unerschütterlich erachtet werden.

Alle die vorgenannten Bestimmungen sind vorläufig nur Projekte für eine Reform. Ehe der definitive Gesetzentwurf dem Reichstag zugeht, wird noch geraume Zeit vergehen; denn erst für den Winter 1908-09 ist die Einbringung des Entwurfs betr. die Reform der Strafprozessordnung in Aussicht genommen.

Das Kaiserpaar in Dänemark.

Durch den mehrtägigen Besuch, zu dem Kaiser Wilhelm mit der Kaiserin und dem Prinzen Adalbert heute vormittag am dänischen Königshof eingetroffen sind, erfahren die freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Herrscherhäusern eine neue Vertiefung. Die Zusammenkunft dürfte auch in politischer Beziehung gute Früchte tragen, und wird von der dänischen Presse auch in diesem Sinne gewürdigt. Das Blatt „Kjöbenhavn“ äußert:

Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin wird von dänischen Völkern mit ungemessener Begeisterung begrüßt. Wir leben in dem Bewußtsein nicht allein einen Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen, die das Kaiserpaar für unser Königshaus hat, das wir achten und lieben gelernt haben, sondern wir erblicken darin auch zugleich einen Beweis der Sympathie des Kaiserpaars für das kleine Volk, das immer noch die Erinnerung an seine frühere Größe bewahrt hat, andere wegen ihrer Größe nicht beneidet und nur wünscht, im Frieden mit allen zu leben, nicht zum wenigsten mit seinem südlichen Nachbar.

Die Zeitung „Politiken“ schließt ihren Begrüßungsartikel:

Wenn in Dänemark die freundschaftlichen Gefühle für Kaiser Wilhelm und Deutschland seit dem letzten Besuch in der Aufnahme begriffen sind, so hat das nicht zum geringsten seinen Grund darin, daß eine Befestigung der Beziehungen zu Deutschland für uns eine größere Wichtigkeit bedeutet, unsere einzige europäische Aufgabe zu erfüllen, nämlich: in Frieden mit allen ein selbständiges Dasein zu führen und uns zu entwickeln außerhalb aller Großpolitik.

Empfang des Kaiserpaars

waren bei der Landungsstelle in Kopenhagen sämtliche Mitglieder der dänischen Gesandtschaft, die sonstigen diplomatischen Vertretungen und eine Abordnung der dänischen Kolonie verarmelt. Kurz nach 10 Uhr gekrönte Königsberg und dem Dänischen Kaiserpaar. Sie wurden von den dänischen Kriegsschiffen und den Forts mit Salut empfangen, den die Königsberg erwiderte. Bald darauf trafen die Kaiserpaare und das Kronprinzenpaar mit mehreren Mitgliedern des königlichen Hauses bei der Landungsstelle ein und wurden unter dem Salut der Geschütze und den Hurraufen der auf den Kriegsschiffen in Parade aufgestellten Mannschaften nach der Königsberg, wo sie vom Kaiser auf der untersten Stufe der Fallreppentreppe empfangen wurden. Als der König die „Königsberg“ betrat, wurde unter abermaligem Salut die königliche Klänge gelöst. Nach kurzem Aufenthalt führten die hohen Herrschaften an Land zurück. Einige Minuten später verließ der Kaiser, die Kaiserin sowie Prinz Adalbert die „Königsberg“ und fuhren nach der Landungsstelle, wo sie vom König empfangen wurden. Der Kaiser trug dänische Admiraalsuniform, die Kaiserin dänische Hofuniform. Die dänischen Herrschaften hatten deutsche Uniformen angelegt. An der Landungsstelle hielt Oberbürgermeister Odenburg eine kurze Begrüßungsansprache und brachte ein begeistertes aufgenommenes Kaiserhofs aus. Nachdem der Kaiser und König sodann die Front der aufgestellten Ehrenkompanie abgelehrt hatten, fuhren die Herrschaften um 10 Uhr nach Fredensborg. Auf dem Wege zum Hauptbahnhof wurden die Kaiserpaare überall mit lebhaften Hurraufen begrüßt. Wegen der

Ankunft des Kaiserpaars in Fredensborg

hat die Stadt reichen Klagenzettel in dänischen und deutschen Farben angelegt. Ueber dem Eingang des Parkschaus auf dem Bahnhofsplatz in das dänische Wappen angebracht. Der Bahnhofsplatz ist durch aufgestellte grüne Bäume schön geschmückt. Im

Parcours selbst sind die Büsten des Kaisers und der Kaiserin aufgestellt. Vor dem Bahnhofsgelände ist ein großer Baldachin in den deutschen und dänischen Farben errichtet. In beiden Seiten des Weges vom Bahnhof zum Schloß sind Mägen in deutschen und dänischen Farben aufgestellt. Gegen 12 Uhr versammelten sich die Seiten der Behörden mit dem Amtmann Grafen Schulz an der Spitze am Bahnhof. Robert Lind, eingefunden. Der Kaiser trat um 12 Uhr 20 Min. ein. Nachdem die Kaiserpaare und die übrigen hohen Herrschaften den Ausmarsch hatten, stellte König Friedrich die Vertreter der Behörden dem Kaiser und der Kaiserin vor. Der Kaiser wurde ein großes Rosenbuket überreicht. Die Kaiserin nach dem Schloß erfolgte in geschlossenen Wagen. Am ersten Wagen saßen der Kaiser, der König und Prinz Adalbert, im zweiten die Kaiserin, die Königin, der dänische Kronprinz und Prinz Hans. Nach dem Eintreffen im Schloß zogen sich die Kaiserpaare in ihre Gemächer zurück, welche mit Blumen ausgeschmückt waren. Um 1 Uhr nahmen die Kaiserpaare das Frühstück im chinesischen Saale ein, wo für 15 Anwesende gedeckt war. Das Gefolge und die Hofbedienten trafen sich im Appellsaal. Die königliche Familie verbrachte mit ihren Gästen den Nachmittag auf dem Schloß, das das Schloß weiter alle Ausflüge verbot. Der Kaiser verließ dem Prinzen Christian von Dänemark den schwarzen Adlerorden. Dänemark um 8 Uhr fand im Appellsaal des Schloßes Friedensborga Brunkastell. König Friedrich führte die Kaiserin, Kaiser Wilhelm die Königin von Dänemark zu Tisch; ferner führte Prinz Adalbert die Kronprinzessin Alexandra und Kronprinz Christian die Prinzessin Marie von Dänemark. König Friedrich trug preussische Uniform, der deutsche Kaiser dänische Admiraalsuniform. Der

Trakt des Königs Friedrich.

den er während der Tafel ausbrachte, hat folgenden Wortlaut:

Eure Majestät heisse ich aus tiefer Seele herzlich willkommen. Ein lautes Willkommen, das in gleichem Maße der Kaiserin und Königin gilt, die heute unsern heissen Wunsch erfüllt, zum ersten Male in unserer Mitte zu erscheinen. Gerührt und stolz stehen wir hierbei unter früheren Besuch vor Augen, die meinem unvergesslichen Vater galten, und die Hoffnung wecken, daß es Eurer Majestät auch unter veränderten Verhältnissen bei uns und unter uns wohlgefallen möge. Ich fühle mich gedrungen, hier meinen und der Königin herzlichsten und innigsten Dank nochmals auszusprechen für die unvergesslichen Tage, die wir im vergangenen Herbst in Berlin zubringen durften, und für den so herzlich empfundenen, den Eure Majestät uns dort bereitet haben. Und daran meinen und der Meinen warmen Dank für Euren beiden Majestäten uns alle so hoch bezeugenden Besuch knüpfend, erhebe ich mein Glas auf das Wohl meiner erhabenen Gäste, Eurer Majestät des deutschen Kaisers, der Kaiserin sowie auf das Wohl der ganzen kaiserlichen und königlichen Häuser.

Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne, der sich sofort folgender

Trinkspruch Kaiser Wilhelms

anschlöß:

Wollen Eure Majestät gestatten, daß ich im Namen A. M. der Kaiserin und in meinem Namen anstern tiefempfundene, herzlichsten Dank ausspreche für den warmen und herzlichsten Empfang, den wir heute hier gefunden haben. Es ist A. M. der Kaiserin eine besondere Freude gewesen, dem Wunsch Eurer Majestät nachkommen zu können und hier in den trauten Kreis von Eurer Majestät erlaunter Familie eintreten zu dürfen. Unvergessen sind und werden mir bleiben die Tage, da ich als Gast an der Seite Eurer Majestät erwürden und liebenswürdigen Vaters weilen durfte unter dem Haube seiner ritterlichen Persönlichkeit, zu der ich in tiefer Ehrfurcht stets empfinden werde. Eure Majestät haben in Gnaden der Tage gedacht, da Sie in Berlin gewohnt haben, und ich kann es nun ganzem Herzen verstehen, daß es mir und meinem treuen Volke eine besondere Freude gewesen ist, Euren beiden Majestäten innigsten Willkommen entgegenzubringen. Voll herzlichsten Dankes für die freundschaftliche und anständige Begegnung, wozu ich es, daraus die Hoffnung zu schöpfen, daß sie zu gleicher Zeit der Ausdruck herzlicher Freundschaft ist zwischen den beiden Häusern. Ich erlaube mir, das Glas zu erheben und auf das Wohl Eurer Majestät, Eurer Majestät der Königin und des gesamten königlichen Hauses und auf das Wohl Eurer Majestät schönen Landes zu trinken.

Die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Nach der Tafel wurde im Gartenhof Kaffee getrunken, wobei Cercle abgehalten wurde.

Tagesrundschau.

* Das Kaiserpaar ist heute in Kopenhagen freundlich bewillkommen worden.

Minister Pichon wird, wie verlautet, in der französischen Kammer die gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen erörtern.

* In einer Versammlung in München machte Dr. Peters neue Angaben über den Taderbrief.

Witterungsbedingungen zufolge bereitet die oberschwabische Regierung die Einbringung einer Gesetzesvorlage bezugs Verbot aller Sportveranstaltungen auf den öffentlichen Straßen und Wegen des Großherzogtums vor.

* Die Staatsanwaltschaft hat die Akten zu der Affäre Dr. Arendt-Kayser eingeleitet.

* Der Abgesandte des Nachen, McLean, ist von Raifali gefangen genommen worden.

Bei einem Zusammenstoß des Schnellzuges Remport-Buffalo mit einem Güterzuge wurden viele Menschen getötet.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten“.

Der Taderbrief.

In München fand Dienstagabend zu Ehren Peters' ein Komers statt, auf dem dieer die sensationelle Mitteilung machte, daß die geistigen Urheber des Taderbriefes ihm wohl bekannt seien. Nun werde er gegen sie mit Feuer und Schwert losgehen. Er kenne die Leute, die den Taderbrief am 12. März 1896 in einem Berliner Kaffeehause zusammengeschrieben hätten und am nächsten Morgen zu Babel gegangen seien, um ihm das Material zu bringen.

„Mir ist das alles unter Discretion mitgeteilt worden. Ich kann die Namen in der Tat nicht nennen. Zufällig ist es aber dahin gekommen, daß einer der beiden keine Kenntnis von der Sache und seinen Komplizen um bare 10 000 Mark verkaufen wollte. Ich sagte, daß ich mir das Zeug erst ansehen müsse, gab ihm aber das Verprechen, die Sache geheim zu halten, bis ich die 10 000 Mark auf den Tisch des Hauses niedergelegt würde. Der andere Schreiermann ging nach London und dann in die zweite Welt hinaus mit genauer Veronalbescheidung hinterher. Er scheint irritiert zu sein durch seine Mithilfe, die zum Teil Leute in guter gesellschaftlicher Stellung sind. Ebe er von England weierging, brachte er das ganze Material in einer Brotdür unter und wollte sie ohne Bezahlung veröffentlichten. Er hatte die Brotdüre einer Firma vorgelegt und diese Leute arbeiten nicht unter Discretion. Ich bin jedoch durch mein Verprechen gebunden, glaube aber mit Bestimmtheit, daß wir in der nächsten Zeit etwas mehr davon zu hören bekommen werden und habe das Gefühl, daß dadurch mehr Aufklärung über den ganzen Fall gebracht wird. Ich fürchte, daß sogar der eine oder andere kompromittiert wird, der heute abend noch mit großer Ruhe zu Bett geht.“

Die nach auswärts gemeldete Nachricht der Münchener „Allg. Ztg.“, es werde von seiner Seite im Prozess Peters Vernehmung eingeleitet, entspricht, wie uns aus München gemeldet wird, nicht den Tatsachen. Der Verteidiger des verurteilten Redakteurs Gruber erklärt ausdrücklich, daß sich kein Klient alle weiteren Schritte über eine Vernehmung gegen das Urteil vorbehalten habe. Ebenso wird der Verteidiger Grubers eine von Dr. Rosenthal (Vertreter des Dr. Peters) angekündigte Offizial-Befragungsanfrage durch eine Offizial-Widerklage beantwortet.

Nachklänge zum Peters-Prozess.

Dr. Otto Arendt veröffentlicht jetzt in der „Allg.“ einen offenen Brief, der er anno 1896 in seinem inwischen eingegangenen „Deutschen Wochenblatt“ an Eugen Richter geschrieben hat, und in dem er die



Dr. Arendt.

Darstellung des verstorbenen Kolonialdirektors Kayser über seine Vermittlungstätigkeit in Sachen Peters als unwahr auf das Entschiedenste zurückweist. Im Anschluß daran bemerkt Herr Dr. Arendt:

„Diese Veröffentlichungen aus dem Jahre 1896 genügen allein, die Anschuldigungen der Frau Dr. Kayser zu widerlegen, auch wenn diese nicht noch außerdem mit der Rede Kayzers im Kolonialrat (Oktober 1896) in vollem Widerspruch ständen, und ein solches Ereignis an sich unmöglich zehn Jahre lang hätte verborgen bleiben können. Ich werde übrigens unter allen Umständen eine gerichtliche Klarstellung der Angelegenheit herbeiführen, und zwar zunächst durch Anrufung der Staatsanwaltschaft. Sollte wider Erwarten die Staatsanwaltschaft nicht einschreiten, so müßte ich Frau Kayser öffentlich des Meineids zeihen, um sie zur Klage gegen mich zu zwingen.“

Inzwischen wird auch gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft die Akten über die Aussagen der beiden Zeugen Dr. Arendt und Frau Direktor Kayser eingeleitet hat. Da es kaum anzunehmen ist, daß der Abg. Arendt mit seinem Eide so unvorsichtig umgegangen ist, so wird wohl erst auf dem Prozessbeuge Klarheit geschaffen werden. Dr. Arendt, bekannt als Führer der bimetalistischen Bewegung in Deutsch-

Dochst. fra
Tafe
Birnen
Pilau
Aprikosen
Johannis
S
Ananas
T
Täglich
h
Erdh
Blau n. r
Austral.
alle ff. fr.
Gurten
fr
stets
Jul. S
Herrnpro

Sophie Neugarten Nachf.

Elberfelderstr. 6.

Hagen i. W.

Elberfelderstr. 6.

Verkauf sämtlicher Sommerwaren

zu kolossal herabgesetzten Preisen, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

== Damen-Blusen, Gürtel, Hüte, ==
Handschuhe, Damen- und Kinder-
Strümpfe, Kragen, Passen, Binder-
Ledertaschen, Plaids, Schirme u. s. w.

== Herren-Oberhemden ==
weiss und farbig,
Unterzeuge, Socken, Hosenträger,
Stöcke, Schirme, Hüte, Westen.

An- und Verkäufe!

Kotten

wo ca. 6 Stück Vieh gehalten werden können, zum 1. November 1907 zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 8328 an die Exped. d. Ztg.

Für Aerzte, Rechts-anwälte u. Private!

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs gelegenes besseres

Wohnhaus

steht umständehalber sehr billig zum Verkauf.

Reflexanten bitten man, Offert. unter 7299 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Biehhund

mit Federwagen billig zu verkaufen.

Theod. Tempelmann, Gewerksberg, Brüderstr. 13.

Brochhaus Perikon

13. Auflage, 17 Bände, reich illust. mit Bildnissen u. Karten, sehr fein erhalten, von A bis Z, verkauft für 35 Mark.

Rob. Aubry, Langendree, 8415 Kaiserstr. 175.

Wohnungs-Anzeigen!

Werktelle gesucht.

Angebote unter H. W. 8398 befördert die Exped. d. Zeitung.

Wohnung.

Offerten unter L. W. 8366 an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht 4 bis 5 Manfardenzimmer in besserem Hause.

Offerten unter Nr. 8275 an die Exped. d. Ztg.

Wohnung.

Offerten unter L. W. 8366 an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht 4 bis 5 Manfardenzimmer in besserem Hause.

Offerten unter Nr. 8275 an die Exped. d. Ztg.

Wohnung.

Offerten unter L. W. 8366 an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht 4 bis 5 Manfardenzimmer in besserem Hause.

Offerten unter Nr. 8275 an die Exped. d. Ztg.

Wohnung.

Offerten unter L. W. 8366 an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht 4 bis 5 Manfardenzimmer in besserem Hause.

Offerten unter Nr. 8275 an die Exped. d. Ztg.

Wohnung.

Offerten unter L. W. 8366 an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht 4 bis 5 Manfardenzimmer in besserem Hause.

Offerten unter Nr. 8275 an die Exped. d. Ztg.

Hochherrschaffl. Etagen

7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manf., u. s. w. in modernster Ausführung, elektr. Licht, in bevorzugter Lage an der Wülfenstr. per sofort u. später zu vermieten.

Karl Klein, Hagen, Wülfenstr. 14.

Zwei schöne Kontorräume

in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vermieten.

Näheres Hagen, Weststr. 7.

1 Lagerraum

in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vermieten.

Näheres Hagen, Weststr. 7.

Mehrere schöne Wohnungen

bestehend aus 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Central-Werkerei „Reform“, Altenhagen, Wehringhauserstr. 8.

Zu vermieten.

Eine 1. und eine 3. Etage von 6 Zimmern nebst Küche, Badezimmer und sonst. Zubehör, in der Wülfen- und Wülfenstr. per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Franz Janen, Baugeschäft, Hagen, Grünstr. 8.

Etage

mit freier Aussicht zum 1. Oktober zu vermieten.

Hagen, Marienstr. 6.

Abgeschl. Wohnung

von 4 Räumen, Elberfelderstr. 36 III. Etg., wegzugs- halber per 1. August ds. J. zu vermieten.

Auskunft erteilt Krebeck, Hagen, Nordstr. 12.

Einzelnes Zimmer

sofort zu vermieten.

Näh. Hagen, Talstr. 8, 2. Etg.

Kost u. Logis.

2 ordentliche Leute erhalten

Neue Kirchstr. 2 (Altenhagen.)

Logis.

3 ordentliche junge Leute erhalten sofort

Hagen, Bahnhofstr. 38 II. Etg.

Ein ordentliches Zimmer

sofort zu vermieten.

Näh. Hagen, Talstr. 8, 2. Etg.

Kost u. Logis.

2 ordentliche Leute erhalten

Neue Kirchstr. 2 (Altenhagen.)

Logis.

3 ordentliche junge Leute erhalten sofort

Hagen, Bahnhofstr. 38 II. Etg.

Ein ordentliches Zimmer

sofort zu vermieten.

Näh. Hagen, Talstr. 8, 2. Etg.

Heizer

für unsere Zentralheizung per 28. Juli cr. gesucht. Gehalt monatl. 45 Mk. bei freier Station.

Städtisches Krankenhaus Hagen i. W.

Kutscher

In 14 Tagen werden gegen hohen Lohn zwei zuverlässige

Ein gelernter, unverheirateter Schloffer als

Ein junger Kutscher

von 16—18 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gebrüder Becker, Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik, Eichen.

Zuschläger

für Reparaturarbeit gesucht.

Eicken & Co., Stahlwerke, Hagen i. W.

Packer

für die Expedition und zur Kontrolle in der Fabrik.

Köllmann & Vorlaender, Gewerksberg, Baugeschäft-Fabrik.

10 tüchtige nicht organisierte Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Joh. Kramer, Baugeschäft, Hagen.

Mädchen

für alle Hausarbeit, welches die bessere Küche mit erlernen könnte, findet gute Stellung bei

M. Landeck, Frankfurtstr. 37.

Ordnentl. Mädchen

für kleine Haushalte nach Köln sofort gesucht.

Zu melden schriftlich unter 8406 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen

zum 1. August oder später gesucht.

Frau Rektor Lange, Hagen, Wülfenstr. 22.

Ein nettes, tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit, welches die bessere Küche mit erlernen könnte, findet gute Stellung bei

M. Landeck, Frankfurtstr. 37.

Ordnentl. Mädchen

für kleine Haushalte nach Köln sofort gesucht.

Zu melden schriftlich unter 8406 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen

zum 1. August oder später gesucht.

Frau Rektor Lange, Hagen, Wülfenstr. 22.

Ein nettes, tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit, welches die bessere Küche mit erlernen könnte, findet gute Stellung bei

Kräftiger, stadtkundiger Laufbursche

findet dauernde Stelle bei

Hermann Kornblum, Hagen.

Ein älteres, kinderloses Ehepaar

sucht auf sofort ein evangel.

Dienstmädchen

im Alter von 21 bis 22 Jahren, sehr kinderlieb für bess. Haushalt und zur Verrichtung der Kinder.

3 1/2 — 9 Jahre, per 1. Aug. gesucht. Gute Behandlung bei Familien- anchluss und gutes Gehalt.

Dienstmädchen vorhanden.

Angebote entl. mit Zeugnis- abschr. an Frau Emil Kunnetal, Köln, Mauritiusstr. 71.

Kinderfrauen

oder einfaches Fräulein gefehlt. Alters und durchaus zuverlässig, bald. gesucht. Selbige möchte auch etwas Hausarbeit verrichten.

Näheres zu erfragen, Hagen, Bergstr. 74 I.

Zweitmädchen

welches schon in feinerem Haushalt in Stellung war.

Frau Dr. Kirchhoff, Hagen, Wülfenstr. 15.

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt nach Köln sofort gesucht.

Zu melden schriftlich unter 8406 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen

zum 1. August oder später gesucht.

Frau Rektor Lange, Hagen, Wülfenstr. 22.

Ein nettes, tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit, welches die bessere Küche mit erlernen könnte, findet gute Stellung bei

M. Landeck, Frankfurtstr. 37.

Ordnentl. Mädchen

für kleine Haushalte nach Köln sofort gesucht.

Zu melden schriftlich unter 8406 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen

zum 1. August oder später gesucht.

Frau Rektor Lange, Hagen, Wülfenstr. 22.

Ein nettes, tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit, welches die bessere Küche mit erlernen könnte, findet gute Stellung bei

M. Landeck, Frankfurtstr. 37.

Ordnentl. Mädchen

für kleine Haushalte nach Köln sofort gesucht.

Zu melden schriftlich unter 8406 an die Exped. ds. Bl.

Verreist bis Ende Juli

Dr. med. Haver.

Uhren, Ketten, Schmucksachen

in Gold, Silber u. Metall für Herren und Damen, Regulateure, Freischwinger

in grosser Auswahl, gibt zu bekannt billigen Preisen ab

Leihhaus

H. & B. Jungfermann, Hochstrasse 106.

Königl. Preuss. Staats-Lott.

Ziehung 9. u. 10. Juli 1907.

Lose: 1/2 1/4 1/10

à 20 M. 10 M. 4 M.

hat abzugeben Hoffmann, Königl. Lotterie-Einnehmer, Hagen, Bergstr. 71 I.

Note + Lose à 3,30 Mt.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:

1 monatl. Kündigung mit 4 1/2 %

3 monatl. Kündigung mit 4 1/4 %

6 monatl. Kündigung mit 4 1/2 %

Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungs- fristen kulanteste Bedin- gungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein

A.-G. Hagen, Elberfelderstr. 34, geöfnet 8 1/2—1, 3—7 Uhr. Herdecke, Wetter (Ruhr).

Stellen-Gesuche!

32 Jahre, verh., längere Zeit in Südamerika und Südamerika ge- weesen, derzeit Leiter einer Filiale in Hamburg, sucht per 1. Oktob.

Stellung als Filialleiter, Buchhalter, Privatsekretär oder dergl. Offert. erbeten an G. Wernert, Bad Harzburg, Herz- witz-Str. 53.

Junger Mann

militärzeit, firm in allen Kon- torarbeiten, in der Beschlag- und Werkzeugbranche tätig, wünscht sich baldmöglichst zu ver- ändern. — Offerten unter Nr. 8436 an die Exped. d. Bl.

Arbeit

für 2 Pferde auf längere Zeit wird angenommen.

Näheres zu erfahren in der Wülfenstr. 2, Hagen.

Für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten

u. s. w. zahlt die höchsten Preise

A. Minder, Altenhagenstr. 78, Kartengend.

Heirat.

Gewerbm. Vermittler verheiratet, jedoch von Eltern oder Ver- wandten sehr angenehm. Dis- cretion Ehrensache. Briefe (nicht anonym) unter E. R. 8397 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirat.

Junger Mann (kat.), 30 Jahre alt, wünscht mit einem Mädchen bekannt zu werden, welches späterer

Exped. d. Ztg.

Kaufmännischer Verein

(E. B.), Hagen i. W. Mitgl. des Verband. Kaufm. Vereins von Rheinland und Westfalen.

Morgen Freitag Abend: Vereinsabend

im Restaurant Hohenzollern, I. Etg. Steilenvermittlung: (auch für Nichtmitglieder) Geschäftsstelle Hagen, 87, 3. Etg. wochentäglich v. 6—7 Uhr nachm.

Sonntag, den 7. Juli 1907, Vormittags-Spaziergang

durch den Stadtwald. Sammelplatz 1/10 Uhr am Gymnasium.

Schützen-Verein Hagen-Unterberg.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß Karten für die Kinderbefreiung für das am 28. Juli stattfindende Sommer- fest bei Herrn Heinrich Bedus bis zum 21. Juni in Empfang genommen werden können.

Ein Vermögen

repräsentiert ein ganzes, reines Geschäft, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut, und schöner Teint. 132a

Alles dies erzeugt die echte Stredenpferd-Ölivenmilch- & Seife v. Bergmann & Co., Nabeul mit Schutzmarke: Stredenpferd. A. St. 50 Pf. bei: Fr. Vohrmann, Paul Kaufmann, C. & F. Meibes, Emil Winter, G. Becker, H. Schiedorn, Germ. Korbmann, Joh. Leyendecker, Hagen-Unterberg: Herm. Becker.

Hypotheken-Kapital.

Vangeider von erstklassigen Banken zu vergeben. Näheres Fr. H. H. Hagen, Holmeierstr. 76. — Tel. 1043.

Die Preisliste

und zum Teil re- zur Margarine, Amelios sind für den Konsum Lebensmittel er- die Preisveränd- Lebensmittel in August der 25 Pf. erhöht im 4. Betrag um 20 M. und es beträgt die neue 4.3 Prozent Durchschnitt 3,1 rung hat die H. Betrag 32 Mark, durchschnittlich 1 rung der Haus- beziffert sich im mum auf 0,1 P. Prozent.

Ein

zu diesem Ge- nun die „Wirt- Soziale demo- ausgegeben sei

Dogge

geigert, zugekauft. Gegen Injektions- u. Futter- kosten abzugeben beim

Wirt Demtröder, Auf dem Schnee.

Junger schwarzer Hund

mit weissen Flecken an der Brust, abhanden gekommen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ang. Rath, Hagen, Gadeleystr. 12.

Ring mit Diamant und zwei Smaragden

Mittwoch Abend von Bergstr. 34 bis Wülfenstr. 19, I. Etg. Wegen Verlorengehen abzugeben Hagen, Wülfenstr. 19, I. Etg.

!! Huter Geburtstagskind !!

Vater Theis. Ein dreifach donnerndes Hoch von Deinen Freunden und steten Begleitern.

H. P., A. R., J. B., G. R., G. P.

Hagener Be-
Nummer
Zwe
Warenprei
Das hiesige
öffentliche
über den lo-
Stück Grund
wird der Ein-
Preisveränd-
von Arbeit-
25 Ausgabe-
verkauft, die
Gemeinschaft
wurden. Diese
1. April 1903
haben Tag im
Familien für
der Hand der
lich, zu ermit-
im Jahre 1903
mittel im Jahre
im Jahre 1906,
rechnung auf
mittel, die in
find. Diese Lie-
mittel besonders
Kilogramm in
die prozentuale
1906 an. Im Du-
Bare
Stückfleisch
Kalbfleisch
Schweinefleisch
Hammelfleisch
Blutwurst
Reberwurst
Geräucherter Spe-
Schweinefleisch
Butter
Margarine
Rind (1 Liter)
Eier (15 Stück)
Mehl
Brot
Eiernudeln
Bohnen
Erbsen
Finken
Weizen
Saffee
Sals
Kartoffeln (50 kg)
Suder
Die Preisliste
und zum Teil re-<

Sagener Generalanzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 60 Pfennig frei ins Haus, mit „Sagener Bunte Blätter“ 10 Pf. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für
mit dem Kreisblatt für den
Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertunden
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-
sprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tagesblatt Hagenwelf.

Hagen und Umgegend
Stadt- und Landkreis Hagen
Wöchentliche Beilage: „Sagener Bunte Blätter“
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt
Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Sagener Generalanzeiger
Anzeigenpreis für die halbschriftliche Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-
markt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Zeile
40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird
ein entsprechender Rabatt gewährt. Alle Be-
ilagengebühr werden für je tausend Sech-
6 Mark berechnet.

Zweites Blatt

**Warenpreissteigerung
und Haushaltskosten.**

von Arbeiterfamilien ansetzen, ihren Einfluß zu ermitteln, hat sich das statistische Amt 25 Ausgabeverzeichnisse Dresdener Arbeiterfamilien verschafft, die unter Mitwirkung des Dresdener



brauchen, da sie noch weiteres Entfaltungsfähiges erbringen wollten. Der erste Angeklagte, 24 Jahre alt, ist wegen Betrugs, Diebstahls und fahrlässiger Tötung, der letztere, 20 Jahre alt, wegen Unter-

Charlotti.

Sprechsaal.

Am 7. Oktober 1906 — einem Sonntage — mit Gewalt ungesetzliche Handlungen an der 17jährigen Clara M. vorgenommen und dieselbe vorzüglich durch den rassistischen Vorwand

Bare	1903 4906 + oder - in Prozent	halb reifen Beeren ausgetraut haben. Dadurch wird	getragten am besten des 2. Ertrags	heimgeführt	schädlichen Vorteil, aber nur eine dünne, sich
Stiefelfleisch	123,3 130,9	+ 14	jedoch der diesjährigen als auch der nächstjährigen	über von einem Tanzergemeinde	gen einheimischen Geschäftseuten direkt es a
Stabfleisch	153,9 178,9	+ 16	Ernte großer Schaden angelut.	mit der mit ihnen im gleichen Hause wohnenden	gleichmäßig sein, ob Festschleiten innerhalb
				Clara M. an der verflochtenen und vertieften	Mauern der Stadt, oder an einem anderen Tri

Die Preissteigerungen sind ziemlich allgemein und zum Theil recht erheblich. Eine Verbilligung haben nur Margarine, Kartoffeln und Zucker erfahren. Inwieweit die Preise der Lebensmittel sich auf andere Weise ändern werden, ist noch ungewiss.

Die Gewerbetreibenden sind mit dem Ausfall des Jahres 986, der den Gewerbebogen auf 101 Info bei der Gewerbeformulare auf 827. Zu gemeintamer Nutzung besitzt die Stadtgemeinde an ungeteilter Waidse 80 Acker und an ungeteilter Waldfläche

Dass er die M. am 25. Oktober vor. Vers. gemachten, getreten und bedroht hat, will er nicht bestreiten. Was den Gemeind der M. angeht, so sieht sie, dass sie für ohnehinliche Spasiergänge und Vieheleien die Stagarrenanforderung, welche die Gemeinde zu diesen Tingen ganz bedeutend betri. Alle Gelder kleine oder große, können aus den in ihrer Z. veranlassenen Verlusten beträchtliche Gewinne erzielt werden.

bertrag im 20. Jahre im Vergleich mit dem 19. Jahre um 4,8 Prozent und es beträgt die prozentuale Steigerung im Maximum 4,8 Prozent, im Minimum 1,9 Prozent und im Durchschnitt 3,1 Prozent. In dieser Ausgabekategorie ist die durchschnittliche jährliche Steigerung nur 1,9 Prozent, im Maximum 4,8 Prozent und im Durchschnitt 3,1 Prozent. In dieser Ausgabekategorie ist die durchschnittliche jährliche Steigerung nur 1,9 Prozent, im Maximum 4,8 Prozent und im Durchschnitt 3,1 Prozent.

Am Donnerstag, den 4. ds. Mts., findet keine Sitzung statt, am Freitag, 5. Juli, aber wird verhandelt werden gegen den Feindbruderarbeiter Ant.

**Preissteigerungen am Warenmarkte auf die Haus-
haltstoffe** (don seit längerer Zeit richtet. Daß die Löhne seit 1908 ganz erheblich

Bochum, 3. Juli. (Die Strafkammer)
12-jährigen Anaben Bernhard Brill

Klein. Chronik.

in der geplanten Höhe eine starke Disposition erwachsen. Sie will den Betrag, der angeliefert werden soll, um 9-10 Mill. Mark reduziert wissen. Von dieser Forderung mußte man absehen, überhaupt kein

Der Goldpokal von München, Stundenuhr hinter Motorfahrrädern, sowie der Mon-

W

Sagener

Erscheint täglich m
und Feiertage. B
Plennig frei ins H
Winter* 10 Pfg. m
mit Dunsie Winter
Winter Mark 2.10
Kollektio

Das Westfälische Tag

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Koggenstuten
mit und ohne Korinthen
2¹/₂—3 Pfd. 50 Pfg.

* Daß demnach werden müssen, in der letzten unumgänglichsten. Reichsfinanz-Kommission etwa tragen hat, war schon nicht vollständig, daß die nicht geklärt und beantwortet werden; falls man auf den ungünstigen Staatsanleihen der Hände sein dürfte, jüngst verabschiedeten einen kleinen Unterschied, sich dies klar von dem unaußerordentlichen mit dieser verschiedenen Steuern, um mit sich zu öffnen zu finden, fördern, wie die Steuer, die man zu zahlen kann.

Auch der frühere Landwirtschaftsminister, einseitig seines Jahresrückblicks, hat gar nicht geachtet, sich nachzufragen, um doch zu klären, hat die sich an der Zukunft, eine neue zu entdecken. A u m l a f u n g e n B o b e l s t i v o r h a n d e n h i n , die zugehörig erheben eine monatliche gegebenen Summe will er

jede Zahlung
ste auch immer
gadenpfand im
für je hundert
Draugen der
Prozentsatz
höher. Der in
Robbielski als
balanzierender,
Einkaufsleiter,
Ausgaben ein
bares Finanz-
formte. Als
die Steuerhin-
dak mit der
trafakt werden
gab geleistet
übung keines
diefer verlust-
Adgaben ent-
Strafbeschlüssen
entgegenwirkte.

Es hat ja et-
auszumalen, den
Hernieberpraffeln
Gelbe schwimme
Ende. Denn n-
schein wechselte
mal keinen Bes-
50 Pfennige, im
und wie viele
fukide, wie viel
Reise, ganz als
Papierverfehr,
Steuern ergebe-
die neue Steuer
Schwächen wese-
kommen von 1
180 Mark, ein
Jahres einnahe
haben, vorausge-
sotfort wieder
können also wie-
frieden kein mit
die Steuer ent-
darin hat Herr
Keinem Zweifel

Die Leich-
der Ertrahende
kleine Bedin-
ligen Lebens-
(würde gemiß